

ZÜRISPORT

#2 Juni 2016

Gegen den Strom

Die Zürcher Wasserfahrer



Im Gleichtakt

Sascia Kraus und Sophie Giger

AUCH DU BIST EIN SCHLÜSSELSPIELER

JEDE STIMME ZÄHLT



eishockeyarena.ch

JA

ZUR NEUEN
EISHOCKEY-
ARENA

Zürich – Rio

Am 5. August beginnen in Rio de Janeiro die Olympischen Sommerspiele. Und für die beiden Zürcher Synchronschwimmerinnen Sophie Giger und Sascia Kraus wird der Traum Olympia wahr. Dafür haben sie hart trainiert. Aber immer mit einem Lächeln. Sascia und Sophie stehen in unserem Porträt stellvertretend für die gesamte Zürcher Olympia-Delegation. Lassen Sie sich vom kommenden Sport-Grossereignis dazu inspirieren, auch selber Sport zu treiben. Der Zürcher Sportsommer gibt dazu mehr als genug Möglichkeiten. Statten Sie beispielsweise dem Limmat-Club an der Schipfe 10 einen Besuch ab. Die Wasserfahrer laden Sie gerne zu einer Flussfahrt auf dem Flachboot ein.

Bald nachdem in Rio das Olympische Feuer gelöscht wird, startet die neue Hockeysaison. Unser Beitrag über die Eiszeit widmet sich nicht dem eigentlichen Sportgeschehen als vielmehr einem wichtigen Volksentscheid. Am 25. September ist die Solidarität der Stadtzürcher Sportlerinnen und Sportler gefragt: Wir stimmen über die ZSC-Lions-Eishockeyarena ab. Ein Ja an der Urne ist insbesondere für eine erfolgreiche Weiterführung der Lions-Nachwuchsarbeit entscheidend. Mit der Arena wird ein Manko an gedeckten Eisflächen in der Stadt behoben. Davon profitieren alle Eissportarten gleichermassen. Für uns Grund genug, bereits jetzt an die neue Eiszeit zu denken.

Viel Spass beim Lesen und Bewegen.

Erich Ogi
Chefredaktor



Cover: Mit dem Limmata-Club Flussluft schnuppern. Der traditionelle Zürcher Klub lädt zum Probetraining ein. Seite 15.

Bild: Hansjörg Egger

Inhalt

Reportage

- 4 Lokaltermin**
Ins Schwarze getroffen – Bogensport ist besonders beliebt bei Mädchen und Frauen

- 15 Geheimtipp**
Eine Flussfahrt auf der Limmat

Porträt

- 10 Sascia Kraus und Sophie Giger**
Das «Synchro-Duo» der Limmat-Nixen macht sich fit für Rio

Rubriken

- 7 Kolumne**
Der Wunderwuzzi aus Schwamendingen

- 9 Sportamt**
Sport im Sommer

- 13 Agenda**
Zürcher Sportevents auf einen Blick

- 16 Mix**
Sportliches Allerlei

- 17 Leserwettbewerb**
Dabei sein bei Weltklasse Zürich

- 18 ZSS**
Zu wenig Eis in Zürich



4



10



17

Wettbewerb

Impressum Nr. 2/17. Juni 2016 erscheint viermal jährlich **Auflage:** 37 596 (notariell beglaubigt)

Geht an alle Mitglieder der Stadtzürcher Sportvereine, die über ihre Dachverbände dem ZSS angeschlossen sind.

Herausgeber: Zürcher Stadtverband für Sport, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 044 396 25 55 **Redaktion und Anzeigenverwaltung:**

Erich Ogi, Jennifer Singer, Zürisport, Postfach, 8702 Zollikon, zuerisport@zss.ch **Adressänderungen:** Di – Do, 8 bis 17 Uhr,

Zürcher Stadtverband für Sport, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 044 396 25 55, info@zss.ch **Konzept und Layout:** Xess Marketing AG, Zollikon

Druck: Ringier Print, Adligenswil **Anzeigenverkauf:** Nicole Kriyonas, Tel. 044 396 25 55, inseratezuerisport@zss.ch

Mit Pfeil und Bogen

Besuch im Bogensportzentrum Zürich: Eine der ältesten Jagdtechniken der Menschheit stösst bei Fantasy-begeisterten Schülern wie gestressten Büromenschen gleichermassen auf Begeisterung.

Beim Bogensportzentrum Zürich laufen Vorbereitungen für die erste eigene Trainingshalle. Die aktuelle Indoor-Schiessanlage platzt aus allen Nähten (Bild: Aussenplatz).

Wer das Bogensportzentrum Zürich in ruhiger Quartierlage mitten im Kreis drei betritt, wähnt sich in einer anderen Welt. Im ehemaligen Ladenlokal stapelt sich Kunst und Kurioses bis unter die Decke: Modellautos, Alphörner, Leuchtreklamen, Ritterrüstungen und historische Helme. In einer Vitrine ist ein echter Dinosaurierknochen ausgestellt. An den Wänden: Köcher, Lederhandschuhe, Pfeile aus Kohlefasern, Zedern- und Bergfichtenholz, mit Naturfedern oder Spinwins – und, natürlich, unzählige Bögen, die zu der Geschichte von Pfeil und Bogen gehören. Um zuzuschauen, wie die jungen Robin Hoods und Wilhelm Tells von heute ihre Schusstechnik trainieren, muss man erst am Haus-

hund vorbei und dann zwei kniehohhe Bisons aus Bronze passieren, die zwischen Kicker- und Bistrotisch den Weg versperren. Eine wirkungsvolle Sicherheitsmassnahme, die verhindert, versehentlich von surrenden Pfeilen aufgespiess zu werden. Denn hinter der Absperrung – auf den Kurzbahnen bis neun Meter – haben sich schon zehn Kinder und Jugend-

«In dem Moment, in dem man einen Pfeil auf die Sehne legt, muss man den Büroalltag vergessen.»

liche zwischen sieben und siebzehn Jahren in Position gebracht und warten darauf, ihre Köcher zu leeren. Wer alle Pfeile in den inneren beiden Kreisen der Schaumstoffscheiben versenkt, dem winkt

ein Preis in Form eines durstlöschenden Getränks. Und weil das Bogensportzentrum Zürich unter den Schweizer Clubs die meisten und erfolgreichsten Junioren zählt, müssen die Trainer pro Jahr sehr viele Eistee-Flaschen spendieren, «bestimmt über 1000». Kurt Nünlist freuts. Der zweimalige Weltmeister und 38-fache Schweizer Meister ist stolz

auf seine Schützlinge: «Ein guter Trainer bringt seine Schüler weiter, als er selbst gekommen ist.» Die Jugendförderung ist dem 2005 gegründeten Club mit seinen überaus motivierten Trainern und en-

gagierten Mitgliedern ein grosses Anliegen – nicht nur im Leistungssportbereich. Wöchentlich finden 13 Juniorentrainings statt, daneben werden auch sehr beliebte Kurse für Schulklassen und Lehrbetriebe, für Heimkinder, behinderte Jugendliche und straffällig gewordene junge Erwachsene durchgeführt. «Wenn bei Kindern der Rollstuhl vibriert vor Freude, und wenn die sogenannten schwierigen Jungs diszipliniert mit Pfeil und Bogen umgehen, ist das der höchste Lohn, den wir erreichen können.»

Gut gegen Prüfungsstress
Der positive Effekt des Bogensports auf das individuelle Wohlbefinden, auf psychische Gesundheit und geistige und körperliche Leistungsfähigkeit ist bekannt; in

Japan gilt die Kunst des Bogenschiessens bis heute als wertvolle Lebensschule. Auch Kurt Nünlist und sein Team, das in allen Kursen Atem- und Mentaltechniken unterrichtet, erreicht viel erfreuliches Feedback: «Immer wieder erzählen uns Schüler, dass sie weniger unter Prüfungsstress oder Nervosität leiden und sich insgesamt ausgeglichener, selbstbewusster und zufriedener fühlen, seit sie bei uns trainieren.» Dass der Umgang mit Pfeil und Bogen, «diese uralte Kulturtechnik, die noch irgendwo in unserem Stammhirn abgespeichert ist», auch Menschen gut tut, die der Schulbank längst entwachsen sind, kann Nünlist beim Erwachsenenentraining beobachten: «In dem Moment, in dem man einen Pfeil

auf die Sehne legt, muss man abschalten und den Alltag vergessen können. Dann gibt es nur noch den Pfeil und das Ziel – und den Weg dazwischen.» Diese starke Fokussierung und Konzentration hilft den Kopf zu lüften, den Atem zu beruhigen und den Körper zu entspannen. Bogensport ist ein kontemplativer, leiser, aber auch sehr ehrlicher Sport. Schiesst man daneben, kann man den Misserfolg niemandem in die Schuhe schieben. Man lernt, sich in Geduld zu üben – vor allem mit sich selbst.

Text: Alice Werner
Fotos: Bogensportzentrum Zürich;
Andreas P. – fotolia.com

«Beliebt bei Frauen und Mädchen»

Interview

Kurt Nünlist, einer der erfolgreichsten Bogenschützen der Schweiz, über Sicherheitsbestimmungen und Kinoheldinnen mit Pfeil und Bogen.

Mit Kurz Nünlist sprach Alice Werner

beinahe aus allen Nähten. Für die Zukunft rechnen wir sogar noch mit einer deutlichen Zunahme an aktiven Bogenschützen.

Herr Nünlist, für wen ist der Bogensport geeignet?

Für alle zwischen sechs und 106 Jahren, die ihre koordinativen Möglichkeiten, ihre Kraft, ihr Leistungsvermögen und Konzentrationsfähigkeit verbessern wollen. Der Bogensport ist ein tolles Mentaltraining für Profi- und Amateursportler, aber auch für Schüler, gestresste Büromenschen und Senioren. Immer beliebter wird die Sportart übrigens bei Frauen und Mädchen, vor allem seit der Verfilmung des dystopischen Romanepos «Die Tribute von Panem», in der sich die Schauspielerinnen Jennifer Lawrence mit Pfeil und Bogen in der Wildnis behaupten muss. Mittlerweile sind fast 30 Prozent unserer Junioren Mädchen, die 50 Prozent der Junioren-Meistertitel holen.

Planen Sie einen Umzug in eine professionelle Sporthalle?

Ja, über die Details verhandeln wir gerade mit dem Sportamt der Stadt Zürich. Den grössten Teil der Bau- und Unterhaltskosten will der Club selbst stemmen; aus diesem Grund organisieren engagierte Clubmitglieder schon seit einigen Jahren Events für Firmen. Mit der neuen Halle werden wir bessere Chancen haben, die Schweizer Meisterschaften wieder einmal in die Limmatmetropole zu holen – und den Bogensport in der Deutschschweiz bekannter zu machen.

Was lernt man in Ihren Anfängerkursen?

Wir geben eine kurze Einführung in die Geschichte, vom Wurfspieß der Steinzeitmenschen bis zur Erfindung des jüngsten und schnellsten Bogens, des 1966 in den USA entwickelten Compoundbogens. Wir erklären und stellen die notwendige Ausrüstung und beginnen dann mit dem eigentlichen Training von Haltung, Stand und Schiesstechnik. Wichtig ist uns dabei eine ausführliche Erklärung der Sicherheitsbestimmungen: Wir wollen weiterhin ein unfallfreier Club bleiben! Daher verkaufen wir Pfeile und Bögen nur an ausgebildete Schützen.

Wo wird trainiert?

Das Bogensportzentrum Zürich verfügt über eine Indoor-Schiessanlage mit 25 Kurzbahnen bis 9 Meter, 6 Bahnen bis 18 Meter und 4 Bahnen bis 35 beziehungsweise 60 Meter. Wir haben momentan gut 150 Mitglieder – und platzen, räumlich gesehen,

Kurt Nünlist: «Ein guter Trainer bringt seine Schützlinge weiter, als er selbst gekommen ist.»





37. Internationaler Greifenseelauf

Samstag, 17. September 2016, Uster ZH



- Halber Marathon – ganzes Vergnügen
- Kurzstrecke, Nordic Walking und Walking 10,0 km

Hauptsponsoren



CO-Sponsor



www.greifenseelauf.ch

Magische Momente

Mehr sehen. Mehr erleben.



Informationen zur StarLounge unter
starlounge.hallenstadion.ch

STARLOUNGE
Hallenstadion Zürich

Ein Österreicher aus Schwamendingen

Vive la France! Voller Spannung blicken wir in diesen Tagen westwärts – wo sich die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft hoffentlich doch noch in unsere Herzen spielt.

Doch über der Veranstaltung liegt ein Schatten. Denn schon jetzt sind wir vom Koller befallen. Nicht vom Höhen-, Tiefen- oder Fussball-Koller, sondern von Marcel Koller. Der ehemalige Arbeiterbub aus Schwamendingen und ewige GC-Held (428 Spiele, sieben Meistertitel, fünf Cupsiege) zeigt ausgerechnet den Österreichern, wie man Fussball spielt. Bei unseren Nachbarn ist er mittlerweile so beliebt wie Mozart, Lauda und Klammer zusammen und führt uns täglich vor Augen: Wir (Schweizer) haben den falschen Nationaltrainer.

Koller dagegen erklärt den Österreichern in Buchform den Erfolg – deutsch und deutlich. «Die Kunst des Siegens» heisst seine Anleitung. Als er das Werk im Frühling in Wien vorstellte, machte die ganze Hochkultur ihre Aufwartung. Vertreter von Staatsoper, Burgtheater und Hofreitschule verneigten sich. Habe die Ehre!

Der Wunderwuzzi

Marcel Koller ist in Österreich auf bestem Weg zum Nationalhelden – oder wie man auf österreichisch sagt: zum Wunderwuzzi. Vor ein paar Wochen erhielt er aus den Händen von Landeshauptmann Michael Häupl das goldene Ehrenzeichen der Stadt Wien. Das muss ungefähr sein wie der Swiss Award, die Sandoz-Trophäe und der Prix Walo zusammen. Dabei hatten die Gralsherren des Austria-Fussballs, Herbert Prohaska und Hans Krankl bei Kollers Anstellung vor viereinhalb Jahren noch irritiert gewettert: «Weshalb brauchen wir einen Schweizer, wenn wir genügend Österreicher haben.» Dem Vernehmen nach gibt es in Österreich acht Millionen Nationaltrainer.

Selbstverständlich mögen wir Marcel Koller Erfolg und Anerkennung von Herzen gönnen. Das ihm diese aber ausgerechnet in Österreich zuteilwerden, müsste nicht unbedingt sein. Mit unserem Nachbarn verbindet uns schliesslich eine wunderbar inspirierende Feindschaft – spätestens seit Sempach und Moorgarten.

Dabei variiert die Rollenverteilung. Die Bündner Nusstorte ist wesentlich härter als die Sachertorte, unser Franken überlebte den einst als Alpendollar bekannten Schilling locker, und die Mozartkugeln werden mittlerweile auch von Lindt & Sprüngli produziert. Doch auf dem Fussballplatz sind uns die Österreicher noch immer voraus: Von 42 Direktduellen endeten fünf unentschieden, 25-mal siegte Österreich, nur 12-mal die Schweiz. Torverhältnis: 105 : 60.

Warten auf Godot

Trotzdem waren wir immer tolerant und verliehen sowohl in Zürich wie in Luzern einer Strasse den Namen von Wolfgang Amadeus Mozart. Und am Lauberhorn taufen wir die Stelle, wo einst die meisten Österreicher in den Schnee bissen, pietätvoll «Österreicher Loch». Ausserdem lassen wir am Radio Hansi Hinterseer, DJ Ötzi und Conchita Wurst ungestraft singen. Auf eine angemessene Gegenleistung aus Österreich warten wir bis jetzt noch.

Aber wir sind guten Mutes, dass sich dies nach der Fussball-EM ändert. Denn von einem Land, das grössten Wert auf Benimmregeln und Umgangsformen legt, das zur korrekten Anrede (gemäss Online-Lexikon) 869 Titel (von Herr Bundesteamtrainer bis Frau Oberstudienrat) kennt, dürfen Anstand und Respekt erwartet werden. Küsst die Hand!

Thomas Renggli



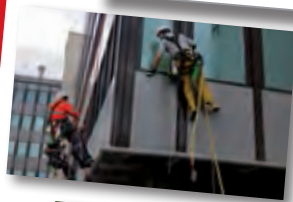
Marcel Koller ist in Österreich auf bestem Weg zum Nationalhelden – oder wie man auf österreichisch sagt: zum Wunderwuzzi.

Für Reinigungs-
und Gartenpflegearbeiten
eine kleine Nummer – die Nr. 1



FM Kirnbauer AG
Facility Management
Gartenpflege

Seestrasse 42, 8802 Kilchberg ZH



Kontaktieren Sie uns unverbindlich, wir beraten
Sie gerne: 044 715 67 47 oder info@kirnbauer.ch
Besuchen Sie unsere Homepage www.kirnbauer.ch

ZÜRISPORTBUS

Günstige Miete
für Zürcher Sportvereine



Mieten & Infos:
www.zss.ch

ZSS Zürcher
Stadtverband
für Sport



Vereinsinfo

Der Newsletter «Vereinsinfo» informiert über Betriebliches zu Trainings- und Spielbetrieb auf den Sportanlagen, Trainingsalternativen, Unterstützungsmöglichkeiten und alles rund um den Vereinssport.

Abonnieren Sie den Newsletter noch heute.

infos sportamt.ch

Sportlicher Stadtsommer

Der Sommer lockt zu Sport und Bewegung im Freien. Und die Stadt Zürich hat einiges zu bieten. Wer von A nach B muss oder kurz in der Mittagspause in die Badi möchte, kommt mit den **Fahrrädern von «Züri rollt»** schnell zum Ziel. Der Gratis-Veloverleih stellt während des Sommers an acht zentralen Standorten Leihvelos bereit. Mit der kostenlosen App «Zürich Gratis Veloverleih» kann die Verfügbarkeit der Fahrräder an allen «Züri rollt»-Standorten abgerufen werden. Zusätzlich bietet die App eine Karte, auf der alle Pumpstationen eingetragen sind – was auch für Velofahrerinnen und Velofahrer nützlich ist, die mit ihrem eigenen Zweirad unterwegs sind.

Für jene, die lieber mit beiden Füßen auf dem Boden stehen, respektive laufen, gibt es viele **schöne Laufstrecken** zu entdecken: entlang der Limmat, hoch zum Uetliberg oder auch im Irchel. Wer lieber in Gesellschaft rennt, findet bei verschiedenen Lauftreffs wie cityrunning.ch, zueriraennt.ch und lauftreff-fluntern.ch Gleichgesinnte.

Darf es mal etwas Neues sein? Wie wäre es mit **Street Workout**, dem kreativen Fitnessstraining mit eigenem Körpergewicht. Im Irchelpark und auf der Allmend, zwischen Saalsporthalle und Freestylepark, gibt es in Zürich Street Workout Parks. Auf der Allmend führt eine Tafel mit Übungsbeispielen Einsteigerinnen und Einsteiger in den Trend ein. Zudem gibt es bei der Saalsporthalle öffentliche Sportgarderoben, die von 7 bis 21.30 Uhr geöffnet sind.

Sprungturm und Gigawelle am «Züri Fäscht»

Alle drei Jahre feiern Millionen von Besucherinnen und Besuchern am ersten Juliwochenende entlang der Limmat und rund um das Seebecken das «Züri Fäscht». Dabei darf natürlich der Sport nicht fehlen.

Sprungturm neben der Quaibrücke

Am «Züri Fäscht» werden die Zürcher Wasserspringer ihr Können dem Publikum präsentieren. Nach dem «Züri Fäscht» ist der Sprungturm für alle offen, die sich trauen, vom zehn Meter hohen Turm in den See zu springen. Das Sportamt gewährleistet mit dem Team vom Seebad Utoquai die Badeaufsicht und damit die notwendige Sicherheit. Die Benutzung ist vom Freitag, 8. Juli bis Ende Sommerferien gratis. Weitere Informationen finden Sie unter sportamt.ch.



Der 10-m-Sprungturm ist ein Highlight im Sommer.

Gigawelle im Strandbad Mythenquai

Das Strandbad Mythenquai lockt diesen Sommer mit einem besonderen Highlight: die Gigawelle für Surferinnen und Surfer. Während des «Züri Fäschts» finden Shows und ein Surfcontest statt. Danach bleibt die Welle noch bis zum 10. Juli für Surfbegeisterte stehen. Weitere Informationen zu Preisen, Reservationen und mehr finden Sie unter wannasurf.ch.

Stadtzürcher Seeüberquerung

Seien Sie an diesem beliebten Sportanlass dabei und schwimmen Sie vom Mythenquai in das gegenüberliegende Strandbad Tiefenbrunn. Die Strecke von 1500 Metern ist für gute Schwimmerinnen und Schwimmer ein unvergessliches Erlebnis. Die Seeüberquerung findet dieses Jahr am Mittwoch, 6. Juli (Verschiebungsdaten 13. Juli und 24. August) statt. Weitere Informationen zur Seeüberquerung, zum Newsletter oder zum SMS-Dienst finden Sie unter seeueberquerung.ch.



Bis zu 10 000 Personen starten am beliebten Breitensportanlass.

Ferienplausch

In der 1. und 5. Ferienwoche laden das Sportamt der Stadt Zürich und die Zürcher Kantonalbank Kinder und Jugendliche zum Ferienplausch ein. Nach Lust und Laune herumtrollen – das verspricht der Anlass, der auf den Sportanlagen Utoquai und Im Birch stattfindet. Ein festes Programm gibt es nicht. Die Sportleiterinnen und -leiter gehen ganz auf die Interessen der Kinder ein. Es locken spontane Aktivitäten und Überraschungen sowie aussergewöhnliche Spiel- und Sportgeräte. Mitmachen ist gratis, einfach die Sportkleider bzw. Badehosen mitnehmen und los gehts. Eltern dürfen gerne mitspielen oder dem lustigen Treiben zuschauen.



Der Ferienplausch bringt gute Laune.

Traumtanz unter Wasser

Die beiden Zürcher Synchronschwimmerinnen Sophie Giger und Sascia Kraus haben sich für die Olympischen Spiele dieses Sommers in Rio qualifiziert und sind bereits selektioniert. Ein innovatives und intensives Projekt hat sich erfolgreich in die Realität umsetzen lassen.

Und wieder ertönt die blecherne Stimme von Trainerin Olga Pylypchuk aus dem Megaphon: eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, eins, zwei... – immer wieder, immer im selben Rhythmus. Sascia Kraus und Sophie Giger sind in ihr Element Wasser eingetaucht und schenken dem angesagten Übungsteil vollste Konzentration. Über die Unterwassermikrofone hören sie die Musik, und nehmen den Takt wahr. Die beiden vollführen die angesagte Bewegungsfolge: Sie lassen ihre Körper durchs Wasser gleiten, drehen und rotieren. Sie schrauben sich aus dem Wasser. Arme und Beine wirbeln virtuos Figuren in die Luft. Und alles synchron, im Gleichtakt. Die Sequenz hat Pylypchuk gefallen. Die erfahrene Fachfrau aus der Ukraine lobt vom Rand des Sprungbeckens im Hallenbad Oerlikon mit Worten, Gesten und einem Lächeln.

Die über fünfstündige Morgeneinheit beenden die beiden hoffnungsvollen Synchronschwimmerinnen mit lockeren Crawlzügen. Auch das Cool down sieht harmonisch und graziös aus: Kaum ein Zeichen von

Anstrengung und Müdigkeit. Der Schein trägt. Synchronschwimmen ist höchst anspruchsvoll und fordernd. Der Kraftakt im Wasser mit den intervallähnlichen Belastungen und den bis zu 30 Sekunden dauernden Phasen unter Wasser und hochgradig übersäuerten Muskeln sind das eine. Hinzu kommt das Ausmass des Trainings. 30 Wochenstunden summieren sich allein im Wasser von Montag bis Freitag.

Lange Tage im Hallenbad

Um 6.30 Uhr finden sich Sascia Kraus und Sophie Giger im Hallenbad Oerlikon ein. Nach einem 30-minütigen Aufwärmen wenden sich die beiden talentierten Sportlerinnen mit ihrer Trainerin spezifischen Übungsteilen zu. «Volle Präsenz ist verlangt, eine möglichst perfekte Ausführung und Ausstrahlung gehören dazu», sagen Kraus und Giger, «Schritt für Schritt, Zahl für Zahl geht es vorwärts.» Unterbrochen wird diese Morgeneinheit einzig durch eine zehnminütige Pause. Das fordert, ist anstrengend. «Es gibt schon Tage, an denen ich um 5.30 Uhr beim Klingeln des Weckers lieber

liegen bliebe», sagt Kraus. Und dass ein Trainingsmorgen lang werden kann, bestreiten sie ebenso wenig. Dem aber hält Giger entgegen: «Es kommt ab und an vor, dass fünf Stunden ‚zägg‘ vorüber sind.» Auch dieser Aussage stimmt Kraus zu. An den Nachmittagen stehen je nachdem Krafttraining, Pilates Mentalübungen, Physiotherapie, Massage an – als zusätzliche Reize zum Optimieren, Perfektionieren.

Sascia Kraus und Sophie Giger wissen, wieso sie diesen Aufwand auf sich nehmen. Seit drei Jahren arbeiten sie mit Trainerin Pylypchuk zusammen, seit letztem September professionell. «Rio 2016» heisst das Projekt, das die beiden auf privater Basis in Zusammenarbeit mit dem Verband Swiss Synchro sowie dem Verein Limmat-Nixen aufgegleist haben. 180 000 bis 200 000 Franken galt es zu generieren für den Traum Rio. In Trainingslager in Kanada, Spanien, der Ukraine zogen sie, um

«Olympia ist das Nonplusultra, Olympia ist unser Zückerli», sagt Sophie Giger.

Zum Synchronschwimmen gefunden haben die beiden auf ähnliche Weise, aber ohne voneinander zu wissen: Sascia in Thalwil mit acht über das Schulschwimmen, Sophie in Dübendorf. Als Duett gefunden haben sie sich erst 2013. Sodann steigerten sie sich kontinuierlich und rasant. Dabei zeigte sich schnell, dass die beiden jungen Frauen auch zwischenmenschlich harmonieren. «Wir haben einen guten Draht zueinander, womöglich gerade, weil wir völlig verschieden sind», sind sie sich einig.

Sascia Kraus ist die Direkte. Sophie Giger sagt über sie: «Sie übernimmt im Training häufig die Führungsrolle, sagt, was sie denkt, versteht es zu ellbögen.» Giger aber ist die Nachdenkliche, Ruhigere, eher der Kopfmensch. Damit einhergeht, dass sie sich im Wasser vielfach an die

«Unglaublich, jetzt wird der Traum Wirklichkeit.»

von den Besten zu lernen. An die internationalen Wettkämpfe flogen sie – auch um sich bei den Wertungsrichtern einen Namen zu verschaffen. Reise- und Lohnkosten – Pylypchuk wurde zuletzt für ein Jahr bei den Limmat-Nixen freigestellt – frassen einen Grossteil des bereitgestellten Geldes weg.

Eindrückliche Leistungsentwicklung

Das Engagement hat sich bezahlt gemacht. Anfang März sicherte sich das Duo am Qualifikationswettkampf in Rio de Janeiro den Startplatz. «Unglaublich, jetzt wird der Traum Wirklichkeit», freuen sich die beiden jungen Sportlerinnen. Doch trotz «enormer Freude», befassen sie sich vorerst nur am Rande mit dem Thema Brasilien und Olympia. «Wir wollen uns vorerst auf das fokussieren, was noch zu tun bleibt», sagt Sascia Kraus. Noch besser werden wollen sie. Beim Saisonhöhepunkt wollen sie ihren Einstandsplatz (14.) verbessern. Mit einem Finalplatz unter den besten Zwölf liebäugeln sie.

stilsichere und forschere Kraus anpasst und mitzieht. Diese Rollenverteilung stimmt für beide und ist Teil des Erfolgs. Trotz der Harmonie und der engen Bindung verstehen es beide, sich voneinander abzugrenzen. So nutzten sie die Trainingspause nach der Europameisterschaft (6. Platz) individuell – zu einem letzten Abschalten und Auftanken für den gemeinsamen Endspurt auf Olympia.

Text: Jörg Greb
Fotos: Markus Giger

«Anfangs war ich sehr skeptisch»

Interview

Mit Olga Pylypchuk sprach Jörg Greb

Olga Pylypchuk, Sie waren Europameisterin, Olympia- und WM-Teilnehmerin. Seit drei Jahren coachen Sie Sascia Kraus und Sophie Giger. Was bedeutet diese Aufgabe für Sie?

Das ist ein intensiver Vollzeitjob. Sechs bis acht Stunden täglich verbringen wir allein im und am Trainingsbecken. Aber das ist eine tolle Aufgabe. Als wir das Projekt starteten, war ich sehr skeptisch. Ich hätte nicht gedacht, dass solche Fortschritte möglich sind. Eine wichtige Basis zum Erfolg bildete das intakte Umfeld. Die Limmat-Nixen, der Schwimmverband und die Eltern leisten Grosses. Dabei geht es um Geld, aber auch um die administrative Unterstützung etwa durch Kathrin Giger, Sophies Mutter. Sie führt das Sekretariat. Wenn ich alles allein tun müsste, fehlte mir entscheidende Energie bei der Trainingsarbeit.

Wie haben Sie die Entwicklung der beiden Athletinnen erlebt?

Sascia und Sophie lernen schnell. Sie wissen, was sie wollen und geben ihr Bestes. Und sie haben schnell verstanden, was professionelles Arbeiten bedeutet. Ihre Leistungssteigerung geht einher mit einer menschlichen Entwicklung.

Was lässt sich jetzt bis zu den Olympischen Spielen Mitte August noch verbessern?

Potenzial besteht noch in allen Belangen, im Technischen, im Ausdruck, der Choreografie, der Ausstrahlung. Wichtig scheint mir: Wer konditionell auf der Höhe ist, tritt ausdrucksstärker auf. Wir werden uns nun schwerpunktmässig mit dem konditionellen Aspekt auseinandersetzen.

Was würde noch grössere Erfolge ermöglichen?

Ich denke, manchmal täte etwas Gelassenheit gut. Wir bauen auf Hervorragendem, auf Trainingslagern, Beratungen einer tollen Trainerequipe. Aber alles braucht Zeit, muss sich einspielen können. Ich hoffe, dass der Peak auf Olympia glückt.

Sie schliessen jede Trainingssession mit einem Erfolgserlebnis ab. Welche Idee steckt dahinter?

Das ist mein Geheimnis. Aber ich versuche, so etwas Motivierendes nachklingen zu lassen. Sascia, Sophie und ich sind uns durch die intensive Zusammenarbeit nähergekommen. Ich glaube, ich habe mit ihnen den Schlüssel zum Erfolg gefunden.



Olga Pylypchuk ist Cheftrainerin der Limmat-Nixen.



Sophie Giger (vorne) und Sascia Kraus im Gleichtakt.



WELTKLASSE ZÜRICH

1. SEPTEMBER 2016
TICKETS
JETZT ERHÄLTlich

UBS

IAAF Diamond League



Kanton Zürich Sportamt

Die Zeit der Ausreden ist vorbei.

www.sporttreffs.ch

Juni

18. Juni

ZKB Züri-Lauf-Cup

Wylandlauf, Sporthalle Andelfingen, Online-Meldeschluss: 17.6. → zkbzuerilaufcup.ch

18./19. Juni

Pétanque: Championnat SAP

Josefwiese → petanque-sap.ch

25. Juni

Fussball-Schüeli

Quartierausscheidungen im Hardhof/Neudorf → fussball-zuerich.ch

25. Juni

Sommernachtsball

Zürcher Hauptbahnhof, ab 20 Uhr, Eintritt frei → sommernachts-ball.ch

26. Juni

ZKB Züri-Lauf-Cup

Geländelauf am Bachtel, Mehrzweckhalle Blatt, Online-Meldeschluss: 24.6. → zkbzuerilaufcup.ch

29. Juni

Vortrag: Tipps und Tricks zur Halbmarathon-Vorbereitung mit Markus Ryffel

Milandia, 18–19 Uhr, Teilnahme kostenlos, Anmeldung → markusryffels.ch

Juli

6. Juli

Stadtzürcher Seeüberquerung

(Ersatzdaten: 13.7./24.8.) Strandbad Mythenquai, Anmeldungen vor Ort ab 14 Uhr → seeueberquerung.ch

7.–17. Juli

Eidgenössisches Armbrustschützenfest mit Schweizer Meisterschaften (30m-Distanz)

Schiessanlage Albisgüetli → easf-2016.ch

9. Juli

Fussball-Schüeli

Finals auf dem FIFA-Gelände → fussball-schueli.ch

18.–22. Juli

Ferienplausch des Sportamts der Stadt Zürich

Sportanlagen Im Birch und Utogrund, 10–13 Uhr, gratis/ohne Anmeldung → sportamt.ch

18.–22. Juli

Ruder-Ferienkurs

für 12- bis 16-Jährige GC-Ruderclub, Heike Dynio, Tel. 079 683 74 26 → gc-rudern.ch

18. Juli – 21. August

Ferienplausch Pro Juventute

für 6- bis 16-Jährige → projuventute.ch

23. Juli

Züri Triathlon

→ zueritriathlon.ch

24. Juli

Ironman Zurich Switzerland

→ ironman.ch

24. Juli

Ironkids Zurich Switzerland

Strandbad Mythenquai, 9.45–11.30 Uhr → ironman.ch

30. Juli

Gay Sport Seeüberquerung

Badi Wollishofen, 9 Uhr, Meldeschluss: 27.7. → gaysport.ch

August

1. August

Pétanque «Le Bon Vivant»

Doublette Open, ohne Lizenz Josefwiese, Anmeldung vor Ort bis 10 Uhr, Start 10.30 Uhr → pcz.ch

15.–19. August

5-Tage-Berglauf-Cup

Zürcher Oberland → berglauf-cup.ch

15.–19. August

Ferisportplausch des Sportamts der Stadt Zürich

Sportanlagen Im Birch und Utogrund, 10–13 Uhr, gratis/ohne Anmeldung → sportamt.ch

15.–19. August

Ruder-Ferienkurs

für 12- bis 16-Jährige GC-Ruderclub, Heike Dynio, Tel. 079 683 74 26 → gc-rudern.ch

20. August

Limmatschwimmen

(Ersatzdatum: 27.8.) → limmatschwimmen.ch

21. August

Family-Sport-Games für die ganze Familie

Sportanlage Im Birch, 10–17 Uhr, gratis/ohne Anmeldung → familysportgames.ch

24. August

Züri Velo-Sprint

offene Rennbahn Oerlikon, Jahrgänge 1996–2008 → rvzuerich.ch

27. August

ZKB Züri-Lauf-Cup

Türlerseelauf Schulhaus Stigeli, Online-Meldeschluss: 26.8. → zkbzuerilaufcup.ch

30. August

Jugend trainiert mit Weltklasse

Stadion Letzigrund, 17.30 Uhr, Auslosungs-Anmeldung: 1.7. → diamondleague-zurich.com

September

1. September

Weltklasse Zürich

Stadion Letzigrund → diamondleague-zurich.com



3. September

UBS Kids-Cup: Schweizer Final

Stadion Letzigrund, 9 Uhr, Meldeschluss: 31.8., Teilnahme kostenlos → kidscup.ch

3./7. September

«De goldig Züri-Träffer»

Quartierausscheidungen Probstei → zuerisportkids.ch

4. September

«Pink Ribbon Charity Walk»

Stadion Letzigrund, 12–17 Uhr → pink-ribbon.ch

7. September

«De schnällscht Züriefuchs»

ASVZ Fluntern, 14 Uhr, Meldeschluss: 5.9., Zürcher Kids starten gratis → olgzurich.ch

8. September

B2Run Schweizer Firmenlauf

Hallenstadion, 17 Uhr → b2run.ch

10. September

ZKB Züri-Lauf-Cup: Rüttilauf, Rütli/ZH

Online-Meldeschluss: 9.9. → zkbzuerilaufcup.ch

10. September

Kidstriathlon

(kostenloses Schnuppertraining 31.8.) Opfikerpark, 6–14 Jahre, Meldeschluss: 15.8. → my-sport.ch

10./11. September

«De goldig Züri-Träffer», Quartierausscheidungen

Albisgüetli → zuerisportkids.ch

11. September

MS-Walkathlon Fehraltorf

→ walkathlon.ch

17. September

Greifenseelauf

Online-Anmeldeschluss: 1.9., → greifenseelauf.ch

17. September

Zürich City Rollergirlz

Heimspiel Sporthalle Fronwald → rollerderby.ch

23. September – 2. Oktober

Züsapa-Sonderschau

«Sport in Zürich» Showbühne für Vereine → zss.ch

Regelmässige Anlässe

Radrennen offene Rennbahn

Oerlikon immer dienstags. Auskunft über Durchführung Tel. 044 312 15 36 → rennbahn-oerlikon.ch

Monday Night Skate

Tourstart 20 Uhr beim Bürlikplatz → nightskate.ch

Zürcher OL^{75.}

25. September 2016
Zürcher Altstadt

Sportkanton Zürich



Kanton Zürich
Sportamt

ZKS
Zürcher
Kantonsverband
für Sport

Partner



OLKZ
Orientierungslauf
Kanton Zürich



Sportfest zum 75-Jahre Jubiläum

Orientierungslauf für Einsteiger bis Profis

Kat. 01-26: Anmeldeschluss 12. September
Familien, Sie+Er, Jugendliche, Kinder
Damen, Herren und Senioren
Menschen mit Behinderung
Walking

Offene Kategorien mit Anmeldung am Lauftag

Für Verbände und Verwaltungen

Zwei eigene Kategorien mit der Chance auf den OL-Pokal

Für Schulklassen

Gratisstart am Schulklassen-Cup: Wer holt den OL-Pokal?

Attraktionen im Laufzentrum PHZH Europaallee

Kinder-OL und Hüpfburg
Sport-Spielparcours für die ganze Familie mit Verlosung
Festbeiz und Musik

www.zuercherol.ch

Hauptsponsor

SWISSLOS
Sportfonds Kanton Zürich

Transportpartner

SBB CFF FFS

Partner

sport
aktiv

Standortpartner

europa | ee

Verpflegung

rivella

Engagements

COOL & CLEAN
ecosport.ch

Ins Rudern kommen

Beim Schnuppertraining des
Limmat-Clubs kommt man so richtig
ins Rudern. Doch mit jedem Schlag
geht es ein bisschen besser.

«Auf das Schnuppertraining des Limmat-Clubs bin ich ganz zufällig beim Vorbeilaufen aufmerksam geworden. Und dann haben mich die Wasserfahrer gleich mit offenen Armen empfangen», freut sich der 24-jährige Stéphane Bumbenga. Schon kurz darauf sticht er mit einem hartgesottenen Hirsebreifahrer in die Limmat. Doch beim Versuch, während der taumelnden Fahrt das zehn Meter lange Flachboot auf Kurs zu bringen, kommt der Banker erst einmal ziemlich ins Rudern und Schwitzen. Noch etwas steifbeinig und



Cooler Leute treffen im Limmat-Club.

mit zuckenden Mundwinkeln steht er im wackeligen Boot. Das Pullen am Stehruder will geübt sein. Zum Glück hat er mit Vize-Oberfahrer Simon Gerber, der sich auf dem Bug der Barke aufgepflanzt hat, einen sturmerprobten Wasserfahrer zur Seite, der ihn mit Tipps und Tricks in die Kunst des Manövrierens und Wasserlesens einweiht. Wie man mit Stehruder und Stachel umgeht oder wie man sich etwa ein Kehr- oder Hinterwasser zunutze macht. Für Stéphan Bumbenga steht fest: «Es wird bei mir nicht beim Schnuppern bleiben. Ich will bei den Limmatfahrern mitmachen, nicht zuletzt, weil das Rudern fette Oberarme gibt». Auch Michelle Steinemann, die an der Universität Zürich Psychologie studiert, ist beim Schnuppertraining hängen geblieben; «Wasserfahren ist spannend aber streng. Und schon beim zweiten, dritten Mal spürt man den Fortschritt und hat Erfolg.» Sie ist dem Wasserfahren vor allem treu geblieben, «weil man hier viele coole Leute antrifft».

Es ist schon ein erhabenes Gefühl, vor der Kulisse des Grossmünsters und der Wasserkirche, vorbei an den putzigen Zunfthäusern und im Wettlauf mit den am Ufer zirkulierenden blauen Züritrams über die gravitatisch dahinfließende Limmat zu floaten. Vorbei an den Flanierern und den auf den Stegen chillenden Sonnenhungrigen. Wie sie neidvoll auf

die Wasserfahrer herüberblicken, die wie vor fünftausend Jahren schon die Kelten mit diesen langen Booten den Fluss befahren.

Stadtrat vollgelaufen und abgeseoffen

Von den rund dreissig Wasserfahrvereinen ist der 1869 gegründete Limmat-Club Zürich der älteste in der Schweiz. Er zählt rund 1200 Mitglieder, darunter sämtliche Stadtratsmitglieder und auch Regierungsräte. Aktiv stehen jedoch nur etwa fünfzig Männer, Frauen und Jugendliche am Ruder. Um weitere Begeisterte ins Boot zu holen, führt der Klub seit zwei Jahren jeweils dreimal vor der Saison Schnupperabende durch. «In unserem Verein sind alle Leute willkommen, von 6 bis 96», sagt Präsident Beat Leonhard. Das Klubleben ist vielfältig. Man be-

gibt sich an Wettkämpfe und auf Talfahrten und feiert Wasserfeste. Unangefochtener Höhepunkt ist die alle zehn Jahre durchgeführte Hirsebreifahrt, die von Zürich über Baden und Basel nach Strassburg führt und zusammen mit der Zunft zur Schiffsleuten, den Stadtschützen, der Stadtmusik und den Bogenschützen organisiert wird. Bis Baden fahren jeweils sämtliche Zürcher Stadtratsmitglieder mit. Einer der Weidlinge des Limmat-Clubs ist sogar auf den Namen «Stadtrat» getauft. Ein Umstand, der Stadtrat Andres Türler veranlasste, die Limmatfahrer zu ermahnen: «Geht mir mit diesem Weidling besonders vorsichtig um. Ich will nie in der Zeitung lesen müssen – Stadtrat vollgelaufen und abgeseoffen».

Text/Fotos: Hansjörg Egger



Schnupperlehrling Stéphane Bumbenga (links) mit Wasserfahrer-Crack Simon Gerber.

Hilfe für Vereine

Nützliche Begleiter im Vereinsalltag finden ehrenamtliche Vorstände bei Vitamin B. Die Fachstelle für Vereine liefert Informationen, Beratung und Weiterbildung, unterstützt Vereinsvorstände in ihrer Arbeit und fördert ihre Vernetzung. Die Fachstelle ist ein Angebot vom Migros-Kulturprozent. → vitaminb.ch

Sportferien-Angebote sind in der Schweiz besonders beliebt. Der Sportkanton Zürich widmet dem Thema «Sport und Lagerfeuer» ein Dossier. Beispiele aus der Praxis mit Tipps und Informationen zeigen Camps als Chance für den Verein. Bestellen bei → sportkanton-zuerich.ch

An der Züspa-Sonderschau des ZSS können Vereine zwischen 23. September und 2. Oktober kostenlos die Showbühne nutzen. Begeistern Sie die Besucher für Ihre Sportart und machen Sie Werbung für Ihren Verein oder Club. Anmelden ab sofort → zss.ch

Zürich hat getanzt

In allen Facetten hat sich das Zürcher Tanzfest vom 13. bis 16. Mai gezeigt und Menschen zum Mitmachen inspiriert. Traditionsgemäss startete der Anlass mit einem Auftakt im Hauptbahnhof. Seit 2006 wird während eines langen Wochenendes Anfang Mai in der ganzen Stadt das Tanzbein geschwungen. Rund 130 Crash-Kurse in allen erdenklichen Stilen animieren an unerwarteten Orten, drinnen und draussen zum selber Tanzen. Künstlerinnen und Künstler bespielen unerwartete Orte, öffentliche Plätze und die Bühnen dieser Stadt – von Wollishofen bis in die Grünau. Übrigens können sich auch Vereine bewerben, die finden: «Wir habens drauf und können das Publikum begeistern». Das nächste Fest steigt vom 5. bis 7. Mai. → zuerichtanzt.ch



Bei «Zürich tanzt» kommen auch Vereine zum Zug.

Zürcher Institution

Veranstaltungen kommen und gehen. Und Zürich gilt als besonders hartes Pflaster, um Teilnehmer zu mobilisieren. Seit 66 Jahren hält die Jugendsportveranstaltung «De schnällscht Zürihegel» die Schüler bei der Stange. Oder besser gesagt beim Stab. Über 3500 Kinder, das sind 370 Teams bei den Pendelstafetten, waren am 4. Juni dabei. Es war Finaltag und die jeweils 12 schnellsten Mädchen und Knaben jedes Jahrgangs traten am Nachmittag zu den Finalläufen an. Es wurde gekämpft und Titel teils erfolgreich verteidigt. Alle Sieger durften tolle Preise, das Sieger T-Shirt und natürlich die Goldmedaille entgegennehmen. Dies Preise wurden von Urs Schmidig, Direktor Sportamt der Stadt Zürich und Liza Stark, Projektleiterin Migros Kulturprozent, überreicht. Und für die siegreichen Stafetten-Teams gabs ausserdem den begehrten Siegerwimpel fürs Klassenzimmer.



Ein OL für alle: Am 25. September gehts los – mitten in Zürich.

Ein OL mitten durch Zürich

75 Jahre Zürcher Orientierungslauf, das wird gefeiert! Am 25. September führt der Zürcher OL durch die schönen Gasen der Zürcher Altstadt. Länge und Schwierigkeit der OL-Strecke kann gewählt werden. Vorkenntnisse im OL sind nicht Voraussetzung für eine Teilnahme. Der Zürcher OL ist besonders bei seiner 75. Austragung ein grosses Erlebnis für alle Niveaus, vom OL-Neuling bis zum Profi. Gestartet wird in Teams à 2 bis 5 Personen, wobei Kategorien für Kinder, Jugendliche, Damen und Herren, Senioren, Familien und Paare zur Auswahl stehen.

Für Jung, Alt, Gruppen und Klassen
Schulklassen messen sich am OL-Cup um den Wanderpokal der

schnellsten Schule. Anlässlich des Jubiläums werden zusätzlich eine Kategorie für Teams aus Sportverbänden und eine für Teams aus der Verwaltung angeboten. Die Europaallee ist das Zentrum dieses Sportfests. Gross und Klein toben sich dort an verschiedenen Sport- und Spielposten aus und treffen sich in der Festbeiz mit musikalischer Unterhaltung. Die Bratwurst nach dem Zürcher OL hat ebenso viel Tradition wie der Anlass selbst. Diese – oder natürlich eine vegetarische Alternative – sind ebenso wie die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr im Startgeld inbegriffen. Anmelden kann man sich online bis 12. September. Wer sich ganz spontan entscheidet, kann auch am Lauftag in der Europaallee vorbeikommen, sich anmelden und direkt mitmachen. → zuercherol.ch



«De schnällscht Zürihegel» fand am 4. Juni bereits zum 66. Mal statt.

Volksfest am Greifenseelauf

Eine idyllische Strecke, fröhliche Volksfeststimmung und packende Elite-Rennen: Der Greifenseelauf lockt jedes Jahr über 14 000 Laufbegeisterte nach Uster. Zum 37. Mal nehmen am 17. September Hobbyläufer, ambitionierte Amateure und Eliteläufer gemeinsam die Halbmarathonstrecke unter die Füsse. Und eine «21er-Staffel» versucht vor

dem Läuferfeld den Halbmarathon-Weltrekord von Zersenay Tadese von 58:23 (Kilometerschnitt 2:46!) zu unterbieten. Natürlich werden auch dieses Jahr die verschiedenen Kurzdistanzen, die reizvollen Walking-Strecken und die beliebten Kinderkategorien nicht fehlen. → greifenseelauf.ch



Nicht nur Halbmarathon: Am Greifenseelauf gibts auch reizvolle Walking-Strecken oder Kinderrennen.



Die neue «Schüeli»-Veranstaltung Züri Velo-Sprint hält am 24. August Einzug im Wädliempel.

Gas geben auf dem Oval

Die Stadtzürcher Schüeli-Veranstaltungen erhalten einen Neuzugang. Der Züri Velo-Sprint findet erstmals am 24. August auf der offenen Rennbahn statt. Startberechtigt sind Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 2008 und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr. Die Teilnahme ist kostenlos. Ausgerüstet mit einem strassentauglichen Velo samt Helm gilt es, eine Bahnrunde à 333 Meter möglichst schnell abzu trampeln. Als Erinnerung gibt es eine Urkunde mit Zeitangabe und persönlichem Aktionsfoto. Zum grossen Finale treten die Allerschnellsten im September während den Dienstagabend-Rennen an. → rvzuerich.ch

Leserwettbewerb

Schweizer Stars gegen die Besten der Welt

Bei Weltklasse Zürich vom 1. September darf sich das Publikum auf mehrere Schweizer Highlights freuen. Mit dabei sind die Schweizer Topathleten Kariem Hussein, Mujinga Kambundji und Selina Büchel. Mit dem Zürichsport live dabei sein!

Gewinnen Sie mit etwas Glück 2 x 2 Sitzplätze

Vorname	Name
Strasse/Nr.	
PLZ/Ort	

Coupon einsenden bis 11. Juli 2016 an: Zürichsport, Leserwettbewerb, Postfach, 8027 Zürich. Die Gewinner/-innen werden schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Vorwärts in die Eiszeit

Die Eishockey-Nachwuchsbewegung ist in den letzten Jahren explodiert. Die Stadt Zürich ist mit gedeckten Eisflächen klar unterversorgt. Wird die Eishockeyarena der ZSC Lions nicht realisiert, sieht der ZSS Handlungsbedarf.

Der ZSS sagt
Ja
zur Eishockeyarena am
25. September 2016

Edgar Salis, Sportchef der ZSC Lions, weiss wie wichtig ein guter Unterbau im Nachwuchs ist. In der Lions-Organisation ist es um den Nachwuchs gut bestellt. Doch der Schein trügt. Die Erfolge bröckeln. In der abgelaufenen Saison gabs keinen Nachwuchs-Meistertitel. Einer der Gründe: dem Nachwuchs fehlt Eiszeit. «In den Eishockey-Topnationen trainieren bereits Bambinis fünfmal pro Woche. Bei uns sind es zwei bis maximal drei Einheiten», Salis muss es wissen – seine Söhne Nico und Jan trainieren beim Bambini-Nachwuchs der Lions. Das Problem: Es gibt in der Stadt Zürich zu wenig gedeckte Eisflächen. Im nationalen Quervergleich pro Kopf rund fünfmal weniger als im schweizerischen Mittel. Das sorgt nicht erst seit der umbaubedingten Abwesenheit der Kunsteisbahn Heuried für Staus vor den Bandentürchen. Beim Lions-Nachwuchs greift man deshalb nach jeder Trainingsgelegenheit. Dafür fährt man in der Vorbe-

Das kosten die Eisflächen

Kunsteisbahnen in der Stadt Zürich

Betriebskosten-Zuschüsse Stadt Zürich

Investitions-Kosten für die Stadt Zürich

Situation OHNE ZSC-Lions-Eishockeyarena



Situation MIT ZSC-Lions-Eishockeyarena



Grafik: zss

Ohne ZSC-Lions-Eishockeyarena müsste die Stadt den Bau einer städtischen Eishalle selbst finanzieren.

reitungsphase auch mal für zwei Trainingsstunden ins Bündnerland.

30 Millionen Franken für Trainingshalle

Die bestehenden Kunsteisbahnen Oerlikon und Heuried sind überbelegt. Der öffentliche Eislauf und andere Eissportarten kommen zu kurz. Wird die geplante und mit

eigenen Mitteln finanzierte Eishockeyarena der ZSC Lions in Altstetten nicht realisiert, braucht es zwingend eine dritte städtische Trainingshalle. Das Sportamt der Stadt Zürich schätzt die Kosten dafür auf mindestens 30 Millionen Franken. Für den Zürcher Stadtverband für Sport (ZSS) ist klar: von der ZSC-Lions-Eishockeyarena

profitieren alle Eissportarten. Dazu ZSS-Präsident Heinz Haas: «Mit der neuen Arena ist die Basis zur Weiterführung der erfolgreichen Nachwuchsförderung im Eishockey, auch in Sachen Infrastruktur gewährleistet.»

Text: Erich Ogi

Zürich braucht eine neue Eishalle

Mit Hermann Schumacher* sprach Erich Ogi

Was bringt die ZSC-Lions-Eishockeyarena dem Sport?

Für Zürich wäre die Eishockeyarena ein Glücksfall. Die von der Stadt unterstützte Arena wird namhaft privat finanziert und liegt an einem guten Standort. Und sie entschärft das Problem der knappen Eisressourcen in der Stadt Zürich deutlich.

Für Diskussionen sorgt der jährliche Betriebskostenzuschuss von zwei Millionen Franken an die Hockeyarena. Wie ist dieser Betrag einzuordnen?

Wie alle anderen Sportarten wird auch der Eissport durch die öffentliche Hand stark subventioniert. Die Kunsteisbahn

Oerlikon beispielsweise verzeichnet pro Jahr 73000 Eintritte. Damit die anfallenden Betriebskosten gedeckt sind, subventioniert die Stadt jeden Eintritt mit 27 Franken. Dies entspricht einem jährlichen Betriebskostenzuschuss von rund zwei Millionen Franken.

Was, wenn die Eishockeyarena nicht realisiert werden kann? Dann bräuhete es aufgrund der hohen Nachfrage eine weitere Eishalle in der Stadt Zürich. Neben den Kosten für den Bau müsste die Stadt auch von einem jährlichen Zuschuss von 2 Millionen Franken für den Betrieb der Eishalle ausgehen.

*Leiter Abteilung Sportanlagen, Sportamt der Stadt Zürich

Die Sportpolitiker-Lobby

Sie ist eines der wichtigsten sportpolitischen Instrumente, die der ZSS initiiert hat. Die Rede ist von der gemeinderätlichen Gruppe Sport GGS mit Vertretern aus allen Regierungsparteien. Zahlreiche politische Vorstösse hat der ZSS zusammen mit der GGS schon lanciert. Die sportlichen Gemeinderäte machen sich für die Sache des Sports stark und tragen entsprechend zu einer differenzierten Debatte im Rat bei.

Die GGS besteht aktuell aus 14 Mitgliedern. Letzten Monat machte GGS-Mitglied Roger Bartholdi (SVP) von sich reden. Nach seiner Wahl zum Ratspräsidenten lief der sportbegeisterte 47-Jährige kurzerhand mit Hemd und Hose vom Zürcher Rathaus bis zu seinem Wohnort in Albisrieden, wo die Wahlfeier stattfand. Als Triathlet und Velofahrer ist er mit dem Zürcher Vereinssport verbunden.

Mitglieder der Gemeinderätlichen Gruppe Sport

Roger Bartholdi, SVP | Urs Egger, FDP | Anjushka Früh, SP
Adrian Gautschi, GLP | Martin Götzl, SVP | Urs Helfenstein, SP
Simon Kälin, Grüne | Felix Moser, Grüne | Christa Schiller, AL
Christian Traber, CVP | Guido Trevisan, GLP | Ursula Uttinger, FDP
Florian Utz, SP | Karin Weyermann, CVP



Sportliches GGS-Mitglied, Roger Bartholdi (SVP), seit 11. Mai Ratspräsident.

Neu beim ZSS dabei

Der Zürcher Stadtverband für Sport (ZSS) freut sich immer wieder über neue Mitglieder. So konnte der Dachverband der Zürcher Sportvereine anlässlich der Delegiertenversammlung vom letzten April drei neue Vereine begrüßen. Es sind dies der Radfahrer-Verein Zürich, das Bogensportzentrum Zürich und die Dance Light Studios. Alle drei Vereine betreiben aktive Jugendabteilungen. Die Jugendsport-Förderung ist eines der Hauptanliegen des ZSS. Jedes Jahr bearbeitet der ZSS zusammen mit dem Sportamt die Gesuche der städtischen Vereine um Jugendsport-Beiträge. Die Stadt Zürich unterstützt den Jugendsport jährlich mit zwei Millionen Franken.

Bereits über 120-jährig ist der Radfahrer-Verein Zürich RVZ und hat ein entsprechend stimmiges gol-

denes Buch: Grössen wie Koblet, Kübler und Clerici gingen aus dem Verein hervor. Am 24. August organisiert der RVZ die neue Jugendsport-Veranstaltung «VeloSprint» in der offenen Rennbahn Oerlikon. Die Veranstaltung steht unter dem Patronat des ZSS. Erst letztes Jahr wurden die Dance Light Studios gegründet. Die Tanzschule konnte die Trainingsräume der ehemaligen Gymnos Bewegungsschule übernehmen und bietet an der Gladbachstrasse Ballett, Modern- und Street-Dance sowie Steptanz für Kinder und Erwachsene. Regelmässig finden kostenlose Schnupperkurse statt. Über 10 Jahre gibts das Bogensportzentrum Zürich, das bereits 109 Schweizer Meistertitel innehat. Die Jugendsportförderung ist dem Verein ein grosses Anliegen und aktuell laufen Vorbereitungen für die erste eigene Trainingshalle.



Koblet, Kübler + Co. gingen aus der Talentschmiede des RV Zürich hervor.

Neue Manpower im Vorstand

Seit vielen Jahren arbeitet der ZSS-Vorstand für die Interessen der Zürcher Vereine. Präsident Heinz Haas und seine Kolleginnen und Kollegen erhalten ab 2016 Verstärkung von Corina Conzett (Information und Medien) und Max Häusler (Finanzen).

Häusler übernimmt das Ressort von Hermann Schumacher, der dem ZSS-Vorstand erhalten bleibt. Schumacher ist als Vertreter des Vereins VERSA im ZSS-Vorstand. Als Vertreterin des Sportamts der Stadt Zürich komplettiert Manuela Schläpfer den ZSS-Vorstand.

Diese Partner unterstützen den ZSS und den Zürcher Sport als Silber-Göner

ewz

s y n t a x
Übersetzungen

Zürcher Kantonalbank

KWZ
Hygiene mit System

FM Kirnbauer AG
Facility Management | Gartenpflege

OfficeBusinessCenter
OBC
Suisse

LOSINGER
MARAZZI

HUGUENIN™
Haute Médaille depuis 1868

zss.ch

Damit Zürich in Form bleibt: der ZKB ZüriLaufCup 2016.



Dietiker Neujahrslauf, Dietikon
Laufsporttag Winterthur, Winterthur
Männedörfli Waldlauf, Männedorf
GP der Stadt Dübendorf, Dübendorf
Zürich Marathon (Cityrun), Zürich
Flughafenlauf, Kloten
Zumiker Lauf, Zumikon

9. Januar
5. März
19. März
9. April
24. April
5. Mai
4. Juni

Wylandlauf, Andelfingen
Geländelauf am Bachtel, Oberdürnten
Rheinfall-Lauf, Neuhausen
Türlerseelauf, Affoltern am Albis
Rütilauf, Rüti
Greifenseelauf, Uster
Pfäffikersee-Lauf, Wetzikon

18. Juni
26. Juni
21. August
27. August
10. September
17. September
25. September

www.zkbzuerilaufcup.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank